



3 x 20 Jahre Teilhabe am Arbeitsleben

Werk Nord ■ Gartenbau ■ Förderwerkstatt Buch

Integration leben
gemeinsam Zukunft gestalten





Das Werk Nord, der Gartenbau und die Förderwerkstatt Buch feiern ihr 20-jähriges Bestehen

Das Jahr 1988 darf wohl als stürmisches Jahr des Wachstums der Werkstatt für Behinderte der Stadt Nürnberg gGmbH (WfB Nürnberg) bezeichnet werden. Da die Hauptwerkstatt in Langwasser, das Werk Süd, mit 240 Beschäftigungsplätzen zu klein geworden war, mussten neue Arbeitsplätze für behinderte Menschen geschaffen werden. Bereits im Mai 1985 wurde eine provisorische Zweigstelle bezogen



Grundsteinlegung des Werkes Nord

und im April 1986 mit den Bauarbeiten für das Werk Nord im Gewerbegebiet Nürnberg-Schafhof begonnen. Im Jahr 1988 nahmen das Werk Nord, der Gartenbaubetrieb in Großreuth sowie die Förderwerkstatt in Buch ihren Betrieb auf. Insgesamt waren zu

diesem Zeitpunkt 366 Menschen mit Behinderung in den Einrichtungen der WfB Nürnberg beschäftigt.

Entwicklung der Produktion im Werk Nord



Ansicht des Werkes Nord

Am 15. Jan. 1988 wurde der neue Zweigbetrieb feierlich eröffnet. 70 Beschäftigte, die vorher in einem angemieteten Fabrikgebäude (Geisseestraße Nürnberg) Anschlussleisten für Elektrokabel und Thermostate für Küchenherde montierten, konnten nun in moderne behindertengerechte Arbeitsräume umziehen. Das Werk Nord in der Sieboldstraße ist mit 120 Arbeitsplätzen der zweitgrößte Betriebsteil der Werkstatt für Behinderte der Stadt Nürnberg gGmbH.

Industrieroboter, Einsatz neuer Fertigungsverfahren und -abläufe, Eigenprodukte

Mit dem Umzug wurde der Einstieg in neue Technologien vorangetrieben so etwa bei der

Grundig Tunergehäusefertigung. Nicht nur dass eine komplette Fertigung eines Teilprodukts in hoher Stückzahl an die WfB Nürnberg (Werk Süd und Werk Nord) vergeben wurde, sondern auch die hohen Qualitätsvorgaben zwangen zu Automatisierungsschritten, die in Werkstätten bisher undenkbar waren. Ein Industrieroboter wurde angeschafft. Er übernahm das automatische Dosieren der Lötunkte des Grundig Tunergehäuses. Unabhängig vom damaligen Pro- und Contrastreit muss man heute feststellen, dass der Grundigauftrag damit für Jahre gesichert wurde; zudem konnten vermehrt leistungsschwächere behinderte Mitarbeiter in Vorarbeiten eingebunden werden. Im Jahr 1993 verlor man den Auftrag, weil die Firma Grundig die Tunerfertigung in die neuen Bundesländer verlagerte.

Nun versuchte man den Auftragsausfall durch die Kleinserienfertigung von Messgeräten und Laufwerken für Pumpen zu ersetzen. Über diese Fertigung hinaus entwickelte sich der Montagebereich zunehmend als ein eigenes Standbein der Lohnfertigung. Zudem wurden die Konfektionierungsarbeiten im Werbe- und Marketingbereich fertigungstechnisch optimiert: Die Anschaffung eines Durchlaufregals sorgte für eine übersichtlich strukturierte Arbeitsabfolge, für verringerte Rüstzeitanteile und für einen höheren



Durchsatz am Rollenband. Neben Arbeitserleichterungen konnten damit auch deutliche Erlössteigerungen erzielt werden.

Mit Entstehung des Werks Nord richtete man eine elektrostatische Pulverbeschichtung ein. Dieses neue Lackierverfahren wurde mit den Beschäftigten aufgebaut und stetig weiterentwickelt. Nicht zuletzt jedoch waren die Auftragsanforderungen zu speziell, um ein wirtschaftliches Ergebnis zu erzielen. Im Jahr 1998 wurde die Pulverbeschichtung eingestellt.

Die Versuche des Werks Nord, Eigenprodukte (Metallophon, Klangspiele) herzustellen und zu vermarkten, waren anfangs sehr erfolgversprechend, scheiterten aber letztlich am zunehmenden Kostendruck und der Konkurrenz durch andere Hersteller.

Auftrags- und Kundenstruktur in den letzten 10 Jahren

In den Jahren 1999 bis 2004 hat sich ein Wandel in der Auftrags- und Kundenstruktur vollzogen, der nur mit einem erweiterten EDV-Einsatz bewältigt werden konnte. So wurde der Metallbereich ausgeweitet. Es wurden elektronisch gesteuerte Hochleistungsbohrmaschinen mit Mehrspindeltechnologie, Gewindeschneideautomaten und eine hydraulische Presse angeschafft. Zudem wurde auf eine umweltfreundliche Zentralschmierung umgestellt. Im Montagebereich verlagerten sich die Aufträge in Richtung Dienstleistung für die laufende Serienproduktion für die Auto-

mobizulieferindustrie. Die Tätigkeiten für die Elektroindustrie nahmen dagegen ab. In den letzten zehn Jahren hat sich ein hohes Leistungsniveau hinsichtlich der Auftragsanforderungen im Werk Nord etabliert. Was früher einfache Vor- und Teilmontage war, ist heute Montage mit moderner Schraubtechnik, Industriemontage mit Chargenverwaltung oder Fertigung von elektronischen Bauteilen unter Schutzmaßnahmen gegenüber elektrostatischen Entladungen (ESD-Fertigungsbereiche); hinzukommen neue Anforderungen der Prozesssteuerung und -dokumentation, der Logistik und Lagerverwaltung sowie der Qualitätssicherung. Ein Beispiel ist die Einrichtung von Prüfarbeitsplätzen mit EDV-Einsatz in mehreren Produktionsbereichen, die von Mitarbeitern mit Behinderung bedient werden.

Die Prozesse zur Erfüllung der Kundenanforderungen einschließlich der Führungs- und Stützprozesse sind im Werk Nord seit ca. 10 Jahren nach den Anforderungen der Norm DIN EN ISO 9001:2000 für die Produktionsabläufe sowie für die Rehabilitation behinderter Menschen entwickelt und dokumentiert.

Neben Arbeiten im hauswirtschaftlichen Bereich wurden in den letzten 20 Jahren auch Nischenarbeitsplätze im Lager-, Hausmeister- und Pfortenbereich geschaffen. Eine Fördergruppe für Beschäftigte mit erhöhtem individuellen Rehabilitationsbedarf besteht seit 1988.





Der Gartenbau im Wandel

Auf dem Gelände der ehemaligen Stadtgärtnerei in Großreuth h.d.V. entstand der Gartenbaubetrieb der Werkstatt für Behinderte der Stadt Nürnberg gGmbH mit 60 Arbeitsplätzen. 35 behinderte Menschen arbeiteten bereits vor 1988 in der Stadtgärtnerei, die am 1. Oktober 1988 laut Stadtratsbeschluss als Eigenbetrieb der WfB Nürnberg geführt wird.

Nach dem Erwerb von der Stadt Nürnberg, errichtete die WfB Nürnberg ein Wohn- und Bürogebäude, einen größeren Speisesaal und Sanitäreinrichtungen. Dazu kamen zwei neue Gewächshäuser und ein Glashaus mit 600 qm Grundfläche, das in Eigenleistung ab- und aufgebaut wurde. Die insgesamt zu bewirtschaftende Fläche beträgt 52 000 qm, davon etwa 6000 qm unter Glas.

Gartenschmuck für die Stadt Nürnberg, biologisch dynamischer Gemüsebau, Staudenkulturen und Kräuter

Mit einer völlig neuen Mannschaft (1 Betriebsleiter, 6 Gärtner, 3 Gruppenleiter, 5 Lehrlinge und 37 Beschäftigten) musste die ehemalige Stadtgärtnerei übernommen und aufgebaut werden. Ein großes Arbeitspensum war zu bewältigen. So lieferte man an die Stadt Nürnberg 500 000 Stück Einjahresflor in 10 Arten und pflegte Pflanztröge im Stadtbereich. Daneben wurde auch für den sonstigen Verkauf produziert. Zudem beschäftigte man sich mit Möglichkeiten des biologisch-dynamischen



Pflanzenkulturen

Gemüseanbaus. Großangelegte Produktions- und Vermarktungsbemühungen wurden durchgeführt. Auf ca. 1,3 ha Freilandfläche wurden 30 verschiedene Gemüsearten produziert und über Bio-Großhändler und Naturkostläden vermarktet. Nach drei Jahren wurde die Gemüsebauproduktion eingestellt.

Innerhalb von wenigen Jahren hatte sich der Gartenbaubetrieb zu einem leistungsstarken Betrieb entwickelt. Nach fünf Jahren seines Bestehens konnten 20 % der Zierpflanzenproduktion auf dem freien Markt abgesetzt werden. Die Anzahl der Beschäftigten stieg kontinuierlich und umfasste im Jahr 1993 bereits 60 Personen und 22 nichtbehinderte Mitarbeiter.

Die Sparmaßnahmen der Stadt Nürnberg bezüglich Blumenschmuck und der ab 1993 geltende europäische Binnenmarkt (sogenannter freier Blumenmarkt) führten zu Umsatzeinbußen, die mit dem weiteren Ausbau eines neuen Produktionsbereichs, dem Staudenbereich, und durch bauliche Maßnahmen (neue Warmgewächshäuser) aufgefangen wurden. 400 Staudenarten wurden gezogen, der Verkauf entwickelte sich gut. Auf dem Gelände des Gartenbaus wurden nebenbei auch innovative Ideen realisiert. So wurden vier Hausschweine gehalten, die den in den Werkstattküchen anfallenden Abfall verwerten sollten („Abfallverwertungsquartett“). Ferner wurde eine in den Werkstätten produzierte Gartenhacke mit Greiffunktion (Eigenprodukt) im „Großversuch“



Luftbild Gartenbau



Blumenverkauf

getestet. Der Erfindergeist war groß, der anfängliche Erfolg jedoch nicht anhaltend.

Die Zierpflanzen- und Staudenproduktion wurde im Laufe der letzten fünf Jahre durch Kräuterkulturen erweitert: Küchenkräuter, Heil- und Hexenkräuter sowie Kräuter der südländischen und asiatischen Küche.

Dienstleistungsbereich im Aufwind, Direktverkauf und Aktionen

Seit etwa 10 Jahren wurde der Dienstleistungsbereich „Garten- und Landschaftspflege“ entwickelt und ausgebaut. Im Jahr 2002 wurde eine zweite Außengruppe aufgebaut, die beispielsweise den Faberwald oder den Marienberg in regelmäßigen Abständen säubert. Heute werden bereits über 100 Hektar Park- und Außenanlagen verschiedener Firmen sowie der Stadt Nürnberg von unseren Mitarbeitern bearbeitet. Die Beschäftigung im Außendienst wird von vielen Beschäftigten als Tätigkeit geschätzt, weil sie inmitten des regulären Berufslebens stattfindet. Der bestehende Kosten- und Wettbewerbsdruck im Zierpflanzen- und Staudenbereich hat in den

letzten Jahren beständig zugenommen. Neue Möglichkeiten der direkten Vermarktung werden seit einigen Jahren erfolgreich praktiziert, so etwa der Frühjahrsverkauf auf dem Gelände des Gartenbaus, Aktionen wie das Kräuterfest mit Präsentationen und Teilnahme an regionalen Märkten.

Derzeit arbeiten ca. 80 behinderte Menschen im Gartenbau. Beschäftigte mit erhöhtem Rehabilitationsbedarf werden gezielt in einer Fördergruppe betreut.



Außenarbeiten



Berufliche Bildung und soziales Leben im Werk Nord und Gartenbau



Lernen am Computer

Berufsbildung

Die Bedeutung der beruflichen Bildung und Weiterbildung für die Beschäftigten der WfB Nürnberg hat in den letzten 20 Jahren erheblich zugenommen. Neue Technologien, höhere Qualitätsanforderungen und Anforderungen im Dienstleistungsbereich verlangen auch von behinderten Menschen neue fachliche Kenntnisse und Fertigkeiten. Die Qualifizierung im Berufsbildungsbereich ist im Gartenbau und im Werk Nord in eigenständigen Bereichen mit jeweils zwei Gruppen organisiert und wird durch sozialpädagogische Fachkräfte fachlich begleitet. Neben berufsspezifischen Fachkenntnissen wie etwa Pflanzen- und Gewächshauskunde sind auch berufsübergreifende Fähigkeiten wie etwa Lernbereitschaft, Verantwortung, Sorgfalt, soziale Kompetenzen, Konfliktfähigkeit gefragt. Moderne Lern- und Lehrformen hierbei sind: Projektarbeit (Umweltprojekt, Stadterkundung, Modellflugzeug), erlebnisorientiertes Erkunden (Spanienfahrt) und Selbstlern- und Übungsprogramme (Computer). Auf Basis eines Bildungsrahmenplans werden individuelle Lernziele und Maßnahmen entwickelt und dokumentiert. Die Bildungsarbeit im Berufsbildungsbereich hat sich in den letzten Jahren qualitativ deutlich verbessert; die pädagogischen Fachkräfte arbeiten nach einheitlichen Standards, die inzwischen im Qualitätsmanagement der WfB Nürnberg verankert sind. Seit März 2007 liegt ein eigenes Fachkonzept vor, nach dem im Werk Nord

und im Gartenbau Berufsbildung betrieben wird.

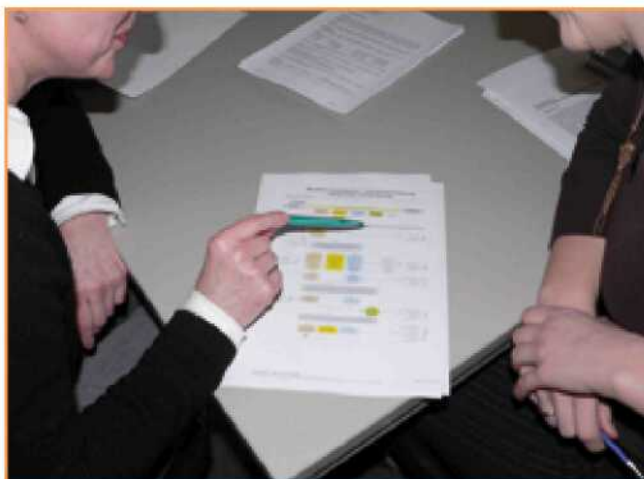
Das Werk Nord und der Gartenbau beteiligten sich darüber hinaus seit 1993 an den bayerischen Qualifizierungsmaßnahmen für behinderte Menschen, die auf den freien Arbeitsmarkt wechseln können und möchten (ESF-Projekt, Projekt QUBI).

Berufliche Förderung am Arbeitsplatz

Berufliche Bildung geht aber auch nach der anfänglichen beruflichen Bildungsphase weiter. Vor ca. sechs Jahren begannen die Fachkräfte im Gruppendienst damit, gemeinsam mit den Beschäftigten gezielte Fördermaßnahmen zu entwickeln und umzusetzen. Arbeitsplatznahes Lernen setzt dabei auf eine möglichst hohe Mitwirkung und Selbstbestimmung der Beschäftigten.

Neben konsequenter Unterweisung und Weiterbildung in den Bereichen Unfallverhütung und Arbeitsschutz sowie Verkehrssicherheit und Erste Hilfe wurden auch spezielle betriebliche Maßnahmen angeboten. Beispiele hierfür sind: Rasenmähertraining, Umgang mit Heckenschere, Laubgebläse oder Freischneider im Gartenbau sowie Hubwagentraining, Prüflernsysteme im Metallbereich, technisches Verständnistraining durch Legotechnik im Werk Nord.

Unterstützt und begleitet werden die Beschäftigten von pädagogisch geschulten Gruppenleitern und Fachdiensten. Seit Bestehen des Werks Nord und des Gartenbau sind Sozialpädagogen und Psychologen vor Ort, arbeitsmedizinische und



Ablaufprozesse im Berufsbildungsbereich



Umweltprojekt

krankenpflegerische Hilfen wurden beständig ausgebaut, eine ambulante psychosoziale Begleitung in Krisensituationen kann im Bedarfsfall schnell hinzugezogen werden. Die Aufgaben der Fachdienste sind im Laufe der Jahre gewachsen, sie erstrecken sich vermehrt auf die indirekte „Klientenarbeit“ so etwa auf Hilfebedarfs-erhebungen, Leistungsdokumentation, fachliche Beurteilungen, Darstellung von individuellen Hilfeerfordernissen und der Vernetzung von internen

und externen Unterstützungsangeboten. Der Austausch mit anderen Einrichtungen und Fachdiensten der Behindertenhilfe hat ebenfalls zugenommen, die Zusammenarbeit mit den Mitarbeitern der Rehabilitationsträger ist enger geworden. Die modernen Möglichkeiten der EDV-gestützten Kommunikations- und Informationstechnik spielen dabei eine nicht unwesentliche Rolle.

Die Prozesse zur Erfüllung der Kundenanforderungen einschließlich der Führungs- und Stützprozesse sind seit fünf Jahren nach den Anforderungen der Norm DIN EN ISO 9001:2000 auch für die Rehabilitation behinderter Menschen in allen Betriebsteilen der WfB Nürnberg entwickelt und dokumentiert.

Erwachsenenbildung

In allen Werkteilen der WfB Nürnberg werden seit 1997 im Rahmen der Gesundheitsförderung Themen wie Ernährung, Bewegung und Sport und Suchtprävention groß geschrieben. So bot man im Gartenbau wie im Werk Nord geeignete Kurse über gesunde Ernährung an. Ferner wurden Bewegungspausen in den Arbeitsalltag eingebaut. In Kooperation mit dem Bildungszentrum der Stadt Nürnberg besuchen viele Beschäftigte des Werks



Erwachsenenbildung Kursauswahl



Kickerturnier

Nord und des Gartenbaus Kurse der allgemeinen Erwachsenenbildung (Fachbereich Behinderte - Nichtbehinderte). Die Kursangebote sind auf die aktuellen Weiterbildungsbedürfnisse behinderter Menschen abgestimmt; so werden heute Kurse wie „Englisch-Lerntreff“ und „Computertraining“ ferner Projekte und Studienfahrten angeboten und genutzt.

Soziales Leben

Soziales Miteinander ist Grundlage einer Teilhabe am Arbeitsleben. Dies gilt für Beschäftigte in einer Werkstatt oft noch viel mehr als für andere Arbeitnehmer. Es ist für uns daher selbstverständlich, dass soziale Teilhabe und Gruppenerlebnisse behinderter Menschen den Arbeitsalltag ergänzen müssen. Neben Gruppenausflügen sind Betriebsausflüge manchmal besonders erlebnisreich. So etwa im Jahr 2004, als alle Beschäftigte des Werks Nord unter schwierigen Wetterbedingungen das Fränkische Freilandmuseum in Bad Windsheim besuchten. Der Gartenbaubetrieb erkundete beispielsweise im letzten Jahr mit allen Mitarbeitern die Stadt Bamberg. Geburtstags- und Jubilarsfeier sind wie Sommerfest, Fasching oder Weihnachtsfeier wiederkehrende Ereignisse, auf die sich unsere Beschäftigten schon lange vorher freuen. Darüber hinaus entwickelten sich betriebsinterne Initiativen, wie etwa die seit Jahren bestehende Musikband und das im letzten Jahr erstmalig ausgetragene

Kickerturnier im Werk Nord sowie Fußballwettkämpfe zwischen Innen- und Außendienst im Gartenbau.

Werkstattrat

Im Werk Nord gab es schon von Beginn an einen Werkstattrat als gesetzlich verankertes Vertretungsorgan der behinderten Mitarbeiter, im GBB besteht dieser seit 1990. Die Werkstatträte wirken mit bei Neueinstellungen, Umstrukturierungen, neuen Arbeitsaufträgen, bei der Gestaltung von Festen und weiteren Belangen, die Beschäftigte im Arbeitsbereich betreffen. Sie werden dabei von den Sozialdiensten unterstützt. Im Werk Nord erwirkte der Werkstattrat, dass die Verkehrsbetriebe der Stadt Nürnberg die Bushaltestelle verlegte und ein neuer Zebrastreifen geschaffen wurde. Im Jahr 2003 drückten die Beschäftigten ihren Protest gegen die Sparmaßnahmen im Behindertenbereich durch eine Demonstration zur Straße der Menschenrechte in Nürnberg aus. Die Werkstatträte nehmen regelmäßig an überbetrieblichen Schulungen teil.



Demonstration



Pädagogisches Arbeiten in der Förderwerkstatt Buch



Ansicht Förderwerkstatt Buch

Ein denkmalgeschütztes altes Bauernhaus aus dem 15. Jahrhundert und die Idee, dass Beschäftigte in einem „Leistungstief“ oder in einer Krisensituation einer geeigneten Umgebung bedürfen, um zur Ruhe zu kommen und sich mit gezielter fachlicher Hilfe wieder zu rehabilitieren, haben die Förderwerkstatt Buch ins Leben gerufen. Die

Förderwerkstatt Buch im Norden von Nürnberg bietet 14 behinderten Menschen angepasste Beschäftigungsmöglichkeiten in einem ruhigen und strukturierten Umfeld.

Ziel der Betreuung und Begleitung von behinderten Menschen in der Förderwerkstätte ist die „Rückführung“. Das heißt, dass Beschäftigte aus anderen Betriebsteilen nur vorübergehend in dieser Einrichtung arbeiten und betreut werden. Sobald Handlungssicherheit und Leistungsstabilisierung beim Betroffenen erreicht sind, beginnt der Prozess der Reintegration in die bestehenden Betriebsstätten der WfB Nürnberg.

Seit Bestehen dieser Einrichtung konnten 108 Personen das spezielle Förderangebot nutzen.

Das eigenständige Markenzeichen: die Kunstkartenproduktion

Die Mitarbeiter der Förderwerkstatt haben mit der Erstellung von Glückwunschkarten ein Eigenprodukt entwickelt und verkaufsfähig gemacht. Anfänglich gab es nur ein Motiv, die Nürnberger Burg; heute sind es fast 110 Motive zu den Themen Weihnachten, Ostern, Geburtstag, Urlaub etc. Die Kunstkartenproduktion hat inzwischen ein beachtliches künstlerisches Niveau erreicht; alle



Arbeitsraum der Förderwerkstatt Buch (ehemalige Backstube)



Kunstkarten werden unter Verwendung geeigneter Techniken in allen kreativen und technischen Teilbearbeitungsschritten von behinderten Menschen selbst ausgeführt.

Gezielte Arbeitsangebote und Leistungsförderung

Arbeiten steht auch in dieser Einrichtung im Mittelpunkt. In den ersten 15 Jahren sollte

Arbeit (Verpackung, Montage, Kunstkarten) eher darauf abzielen, den Beschäftigten Struktur und Sicherheit zu vermitteln. Heute kommt es den Beschäftigten mehr darauf an, ihre eigene Arbeitsfähigkeit (wieder) zu erfahren und zu stärken. Dabei spielen individuell angepasste Hilfsmittel und kontinuierliche Arbeitsaufträge eine größere Rolle als früher.

Pädagogisch-therapeutische Angebote unter dem Aspekt der Selbstbestimmung

Rhythmikgruppe, Bewegung und wöchentliche



Gruppengespräche waren bevorzugte pädagogische Begleitmaßnahmen in den früheren Jahren. Heute ist das pädagogisch-therapeutische Angebot umfassender und differenzierter; die Selbstbestimmung der Beschäftigten rückt in den Mittelpunkt. So wirken die Beschäftigten bei der inhaltlichen und organisatorischen Gestaltung der wöchentlich stattfindenden Projekte und Kurse wesentlich mit. Während früher die Teilnahme an der Theatergruppe einen großen Anreiz besaß, sind es heute Quizspiele, Sudoku, Konzentrationsübungen und Gedächtnistraining.

Die Fachkräfte des Gruppendienstes und der begleitenden Fachdienste (Sozialdienst und Psychologischer Dienst) arbeiten eng zusammen. Sie können vor Ort passgenau Hilfen entwickeln und umsetzen. Zugleich sind sie in der Lage, zeitnah und intensiv auf individuelle Veränderungen oder Krisenentwicklungen zu reagieren. Dabei wird die Vernetzung von Hilfen im Lebensumfeld des Betroffenen immer wichtiger.





Impressum

Herausgeber

WERKSTATT für Behinderte der Stadt Nürnberg gGmbH
Bertolt-Brecht-Str. 6, 90471 Nürnberg

Tel: 0911/98185101 Fax: 0911/98185109
E-mail: info@wfb-nuernberg.de

Geschäftsführer: Werner Lindner
Vorsitzender des Aufsichtsrates: Gebhard Schönfelder

Redaktion

Gisela Ascherl

Druck

Werkstatt für Behinderte der Stadt Nürnberg gGmbH
Druckerei, Dorfäckerstr. 37, 90427 Nürnberg

Weitere Informationen: www.wfb-nuernberg.de



Betriebsleitung Werk Nord:

Martin Hahn (Stellvertretung)
Tel.: 0911/5861812
Fax: 0911/5861819

Sozialdienst Werk Nord:

Marina Alex
Tel.: 0911/5861820

Anschrift:

Werkstatt für Behinderte
der Stadt Nürnberg gGmbH
Werk Nord
Sieboldstr. 17
90411 Nürnberg



Betriebsleitung Gartenbau:

Michael Volland
Tel.: 0911/363775
Fax: 0911/356039

Sozialdienst Gartenbau:

Ulla Lauer
Tel.: 0911/3658969

Anschrift:

Werkstatt für Behinderte
der Stadt Nürnberg gGmbH
Gartenbau
Braillestr. 27
90425 Nürnberg



Leitung der Förderwerkstatt Buch

Ute Krüger (Leitung und Sozialdienst)
Tel.: 0911/382750
Fax: 0911/2109778

Anschrift:

Werkstatt für Behinderte
der Stadt Nürnberg gGmbH
Förderwerkstatt
Bucher Hauptstr. 102
90427 Nürnberg



3 x 20

Werk Nord ■ Gartenbau ■ Förderwerkstatt Buch